

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Das Buch Ruth.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895

ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dem Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

* 2 Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. * Der Herr thue mir dis und das, der Tod muß mich und dich scheiden. * 1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie fest im Sinne war mit ihr zu gehen; ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem ankamen; regte sich die ganze Stadt über ihnen und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, sondern * Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.

* 2 Mos. 15, 23.

21. Vollzog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi; so mich doch der Herr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, da Naemi und ihre Schwur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth liest auf Boas Felde Lehren auf. 1. Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas, der war ein * weidlicher Mann.

* 1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs Feld gehen, und Lehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Elimelechs war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: * Der Herr segne dich! Sie antworteten: Der Herr segne dich! * Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weh ist die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter

gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder gekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Dem sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen, und da gefunden von Morgen an bis her, und bleibt wenig dabeiin.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;

9. Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich niemand an taste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen.

10. Da * fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? * 1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angehat alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du * verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest.

* c. 1, 16. 17.

12. Der Herr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen seyn bey dem Herrn, dem Gott Israels, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß * mich Gnade vor deinet Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so Ich doch nicht bin als deiner Magde eine. * 1 Mos. 30, 27. c. 33, 15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Eises Zeit ist, so mache dich hier herzu, und is des Brodts, und tanke deinen Füssen in den Eßig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sagen vor; und sie * aß, und ward satt, und ließ übrig. * 1 Kön. 4, 44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und bekämmet sie nicht;

16. Auch

16. Auch von den * Haufen laſſet überbleiben, und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe; und niemand ſchelte ſie darum.

* 3 Moſ. 23, 22.

17. Alſo las ſie auf dem Felde bis zu Abend, und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte; und es war bey einem Epha Gerſte.

18. Und ſie hob es auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger ſah es, was ſie geſehen hatte. Da zog ſie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon ſie ſatt war geworden.

19. Da ſprach ihre Schwieger zu ihr: Wo haſt du heute geſehen, und wo haſt du gearbeitet? Gefegnet ſey, der dich erkannt hat. Sie aber ſagte es ihrer Schwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der Mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heißet Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer Schwur: Gefegnet ſey er dem Herrn, denn er hat ſeine Barmherzigkeit nicht gelaffen, beides an den Lebendigen und an den Toten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und iſt unſer Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir: Du ſollſt dich zu meinen Knaben halten, bis ſie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer Schwur: Es iſt beſſer, meine Tochter, daß du mit ſeinen Dirnen ausgeheſt, auf daß nicht jemand dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Alſo hielt ſie ſich zu den Dirnen Boas, daß ſie las, bis daß die Gerſten-ernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

Das 3 Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Beſchid.

1 Und Naemi, ihre Schwieger, ſprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir * Ruhe ſchaffen, daß dir wohl gehe.

* c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unſer Freund, bey deß * Dirnen du geweſen biſt, wolleſt dieſe Nacht Gerſte auf ſeiner Tenne. * c. 2, 8.

3. So habe dich, und ſalbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich niemand kenne, biſ man ganz geſeſſen und getrunken hat.

4. Wenn er ſich dann leget, ſo merke den Ort, da er ſich hinlegt; und komm, und decke auf zu ſeinen Füßen, und lege dich; ſo wird er dir wohl ſagen, was du thun ſollſt.

5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was du mir ſageſt, will ich thun. * 2 Moſ. 19, 8. Tob. 5, 1.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that alles, wie ihre Schwieger gebeten hatte.

7. Und da Boas geſeſſen und getrunken hatte, ward ſein Herz guter Dinge, und kam und legte ſich hinter eine Mandel; und ſie kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen Füßen, und legte ſich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erſchrak der Mann, und erſchütterte; und ſiehe, ein Weib lag zu ſeinen Füßen.

9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd, * Breite deinen Flügel über deine Magd, denn Du biſt der Erbe. * Ezech. 16, 8.

10. Er aber ſprach: * Gefegnet ſeyſt du dem Herrn, meine Tochter; du haſt eine beſſere Barmherzigkeit hernach geſthan, denn vorhin, daß du nicht biſt den Jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. * 1 Sam. 15, 13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du ſagſt, will ich dir thun; denn die * ganze Stadt meines Volks weiß, daß Du ein tugendſam Weib biſt. * Judith 8, 7.

12. Nun, es iſt wahr, daß ich der Erbe bin, aber es iſt einer näher, denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, ſo er dich nimmt, wohl; gelüſtet es ihn aber nicht dich zu nehmen, ſo will Ich dich nehmen, ſo * wahr der Herr lebet. Schlaf bis morgen. * 1 Sam. 14, 45.

14. Und ſie ſchlieſ bis morgen zu ſeinen Füßen. Und ſie ſtand auf, ehe denn einer den andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen ſey.

15. Und ſprach: Lange her den Mantel, den du anhaſt, und halt ihn zu. Und ſie hielt ihn zu. Und er maß ſechs Maas Gerſte, und legte es auf ſie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die ſprach: Wie ſtehſt es mit dir, meine Tochter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und

17. Und ſprach: Du ſiehſt er mir, denn ich nicht leer zu deiner ...
18. Sie aber ſprach ...
19. Er aber ſprach ...
20. Er bringe es ...
21. Er ...

Das 4 Capitel
Die Heirath Boas ...
1. Boas ging hinauf ...
2. Er aber ſprach ...
3. Da ſprach er zu ...
4. Darum gedachte ...
5. Boas ſprach: ...
6. Der Erbe: Ich ...
7. Er aber ſprach: ...
8. Und er sprach ...
9. Und Boas sprach zu ...
10. Er aber sprach ...

17. Und sprach: Diese sechs Maas Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine Tochter, bis du erahrest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4 Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

1. Boas ging hinauf ins Thor, und setzte sich daseibst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hier oder da her. Und er kam, und setzte sich. 2. Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wieder gekommen ist, bietet feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, EliMelechs.

4. Darum gedachte Ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern; und vor den Ältesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Weiches Tages du das Feld kauftst von der Hand Naemi, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen Namen erweckest auf sein Erbtheil. * Matth. 22, 24.

6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag es nicht beerben.

7. Es war aber von Alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerley Sache bestünde, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem andern; das war das Zeugniß in Israel. * 5 Mos. 25, 9.

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich alles gekauft habe, was EliMelechs

gewesen ist, und alles, was Elions und Nahlons, von der Hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Nahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seyd ihr des heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, samt den Ältesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rachel und Lea, die beide das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr in Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem. * 1 Mos. 29, 32. c. 30, 22.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den Thamar Juda gebahr, von dem Saamen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne. * 1 Mos. 38, 29.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bey ihr lag, gab ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebahr einen Sohn.

* W. 127, 3.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bleibe.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schwur, die dich geliebet hat, hat ihn geböhren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schoos, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geböhren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Isai, welcher ist Davids Vater.

18. Dies ist das Geschlecht Perez: Perez zeugete Hezron; * 1 Mos. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete Ram; Ram zeugete Aminadab; * 1 Chron. 2, 9.

20. Aminadab zeugete Nahesson; Nahesson zeugete Salma; * 4 Mos. 1, 7.

21. Salmon zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Isai; Isai zeugete David. * 1 Sam. 16, 1. 20.